



Antikriegstag 2025 in Frankfurt

Nie wieder Krieg!

Für eine Welt ohne Krieg und Gewalt

Kundgebung am Opferdenkmal, Gallusanlage

Am Montag, 1. September 2025 um 17 Uhr

Redner*innen:

- Jevgeni Stupin, russischer Oppositioneller
- Jutta Shaikh, Bundesvorsitzende Omas gegen Rechts
- Michael Erhardt, DGB und IG Metall Frankfurt
- Amina Bruch-Cincar, Prodekanin Ev. Kirche Frankfurt
- Joshua Müller, Vorsitzender DGB-Jugend Frankfurt
- Christiane Moser-Eggs, Leitung Kath. Kirche Frankfurt
- Hannelore Schüssler, Vorsitzende VdK Frankfurt



Katholische Kirche
in Frankfurt am Main

Deutscher
Gewerkschaftsbund
Frankfurt am Main

DGB



Evangelische Kirche
in Frankfurt und Offenbach



NaturFreunde Hessen



FRANKFURTER
JUGENDRING



Internationale Katholische
Friedensbewegung
pax christi Rhein-Main
Regionalverband
Limburg-Mainz



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
FRANKFURT AM MAIN



Zum diesjährigen Antikriegstag rufen wir auf zum Opferdenkmal in der Frankfurter Gallusanlage. Die Kundgebung dort beginnt um 17 Uhr. Die Rednerinnen und Redner werden unterschiedliche Perspektiven der Friedensbewegung einbringen.

Anschließend: Um 18:30 Uhr im Kaiserdom das Friedensgebet zur Eröffnung der ökumenischen Aktion Wanderfriedenskerze.

Gemeinsam treten wir ein für:

- Solidarität mit allen Menschen, die unter Krieg und Gewalt leiden oder davor flüchten.
- Beilegung der bewaffneten Auseinandersetzungen in der Ukraine, im Nahen Osten, im Sudan, in Rojava und allen anderen Konfliktregionen unter Einhaltung des Völkerrechts.
- Sofortige umfassende humanitäre Hilfe für alle notleidenden Zivilist:innen.
- Bekenntnis zur Verteidigung der Menschenrechte, darunter speziell auch der Gewissensfreiheit und des Rechts auf Wehrdienstverweigerung.
- Bekenntnis zum Völkerrecht und dem Recht auf Selbstverteidigung, Verurteilung von Angriffskriegen, für multilaterale Konfliktlösung und Krisenprävention auf institutioneller Basis.
- Für die konsequente Bekämpfung und Ächtung von sexualisierter Gewalt als Kriegswaffe.
- Rückkehr zu Gesprächen über atomare Abrüstung und der No-First-Use-Policy.
- Bekenntnis zur Fähigkeit Deutschlands und Europas zur Selbstverteidigung unabhängig von den Vereinigten Staaten.
- Höhere Verteidigungsausgaben dürfen nicht auf Kosten von Bildung, sozialer Gerechtigkeit und Zukunftsinvestitionen gehen.
- Für ein Deutschland und für ein Europa, die sich zu ihrer friedens- und sicherheitspolitischen Verantwortung bekennen.
- Für ein Deutschland und für ein Europa, die sich gemeinsam für die Verteidigung der Demokratie und sozialen Fortschritt stark machen.

Hinweise: Beim Antikriegstag Frankfurt sind Nationalflaggen jeder Art unerwünscht. Gleiches gilt für Fahnen von kriegführenden Organisationen und kriegsverherrlichende Symbole. Als Friedensbewegung wollen wir keine Parolen auf unserer Kundgebung, mit denen bestehende Konflikte angeheizt oder legitimiert werden. Hierzu zählen ausdrücklich auch Forderungen wie: „From the river to the sea“.

Darüber hinaus dulden wir auf unserer Demonstration keinerlei Personen oder Organisationen, die der extremen Rechten zuzuordnen sind, oder verschwörungsideologische Weltsicht verbreiten. Hierzu zählen explizit Personen aus der Reichsbürgerszene, rechte Influencer sowie Mitglieder der Parteien „die Basis“ und „AfD“.